

Di 19. April 2011

Der Tag beginnt wie er gestern endete. Mit strahlendem Sonnenschein. Es fällt schwer sich von hier loszureißen, aber wir wollen ja noch ne ganze Menge ansehen.

Der erste Zielpunkt heute ist der westlich von **Macomer** gelegene **Nuraghenkomplex Tamuli**.

Dieser weist gegenüber den anderen archäologischen Stätten die Besonderheit auf, dass er mit 6 Menhir-Stelen versehen ist, von denen 3 Brüste haben. „Playboy auf nuraghisch“?...



2 der 3 „weiblichen“ Menhire, Nuraghe Tamuli

Wir bewegen uns weiter in Richtung Süden zum Picknickplatz Nummer eins! **San Leonardo de Siete Fuentes** (zwischen **Santu Lússurgiu** und **Macomer** gelegen).

Ist Sardinien ja nicht gerade mit Wasser gesegnet, so ist der Park in gleichnamiger Ortschaft ein wahres Kleinod.

Überall sprudelt Quellwasser hervor und gibt diesem Ort etwas ganz Besonderes. Er lädt geradezu ein, um unter uralten Ulmen und Steineichen zu rasten und die Seele baumeln zu lassen.



Eine der unzähligen Quellen in San Leonardo de Siete Fuentes

So entspannt kann der nächste Nuraghe kommen. Immer weiter gen Süden fahren wir in Richtung **Oristano** entlang der autobahnähnlich ausgebauten SS131.

Der **Nuraghe Losa** liegt direkt neben der Hauptstraße und wird von uns ignoriert, da gerade der Inhalt von zwei fetten Reisebussen auf dem „Altertums-Trip“ ist.

Es folgt ja gleich das **Sanctuarium Santa Cristina** (auch direkt an der SS131 gelegen) auf welches wir ja schon die ganze Reise gespannt sind.

Was soll man dazu sagen, außer dass wir die 10,-EUR Eintritt wohl besser in Espresso investiert hätten. Von dem Brunnenheiligtum ist nur noch die Optik übriggeblieben...

„Auszug aus dem Flyer: ...verfügt über einen Parkplatz mit 250 Autostellplätzen...mit einem modernen Kundenzentrum ausgestattet, das für einen angenehmen Aufenthalt sorgt...“

Das sagt ja eigentlich alles...Aber es soll ja Leute geben, die stehen auf deutsche Bockwurst (die gibt's da gar nicht - ätsch!) neben brackigem Wasser welches in einem neuzeitlichen Bottich vor sich hindümpelt. Die zum Heiligtum hinabführenden Treppenstufen wurden übrigens in einer der ersten nuraghischen Fabriken gefertigt!



Sanctuarium Santa Christina

Für uns gilt: Nix wie „wech“!

Ab nach Mexiko! In das westernähnliche Dörflein **San Salvatore auf der Halbinsel Sinis**. Echtes „Rauchende Colt's Feeling“!



San Salvatore, High Noon!, die Gangster haben sich in den Gebäuden verschanzt!

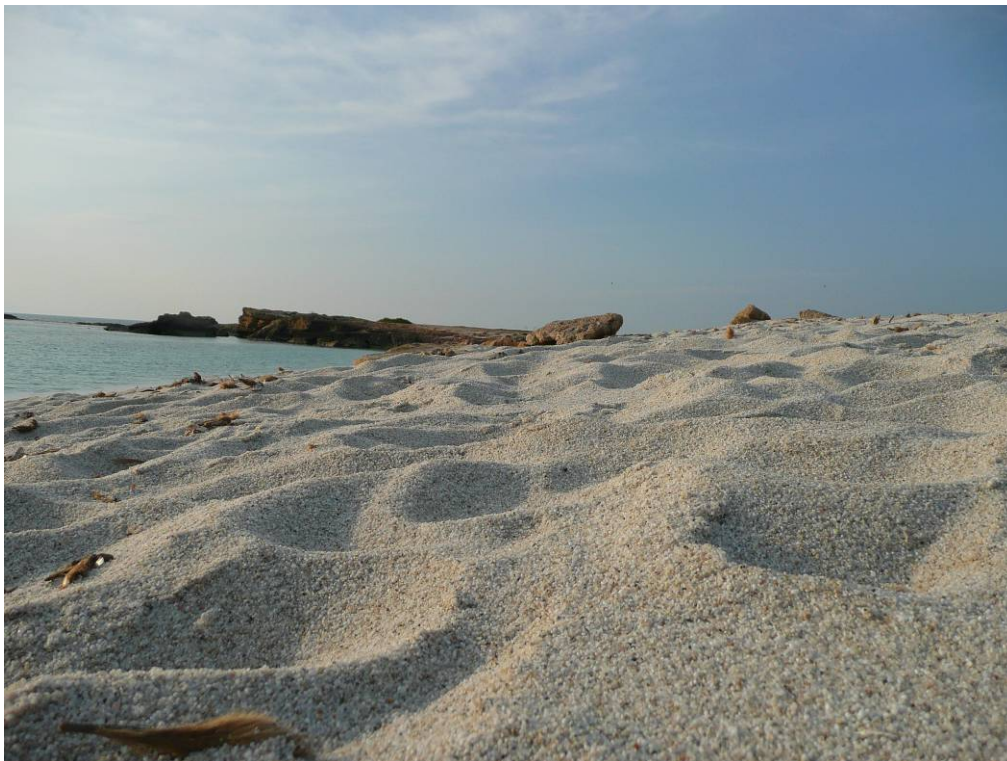
Die dortige **Chiesa** birgt in ihrem Inneren oder besser gesagt „Unteren“ ebenfalls ein uraltes **Brunnenheiligtum**, das diese Bezeichnung auch wirklich verdient hat. Und das alles bei freiem Eintritt! Da lässt man doch gerne einige Euros als Spende zurück...



Chiesa San Salvatore, Untergeschoß, nuragisches Brunnenheiligtum

Was jetzt noch aussteht, ist der berühmte **Reiskornstrand der Halbinsel Sinis** (südlich von **Punta is Artúas**)

Da übertreiben die Reiseführer nicht! Da liegt wirklich lauter „Risotto“ am Wasserrand rum!



Reiskornstrand, Halbinsel Sinis

Reisebericht Sardinien, April 2011

Nach einem ausgiebigen Strandaufenthalt, kann man den „Sand“ einfach von den Füßen abschütteln, einfach genial diese „Erfindung der Natur“.

Da wir gleich nebenan auf einem großen Parkplatz stehen bleiben dürfen (offiziell!), bleiben wir einfach hier und lassen uns am Abend noch unsere Doraden schmecken. War wieder ein sehr gelungener Tag, von dem einen „Brunnenunheiligtum“ mal abgesehen...

Anmerkungen von Kni:

Da kann ich nur zustimmen:

Der Park Siete Fuentes ist ein wunderbar magischer Ort, da kann ich mir die Feen und Wasserwesen bildhaft vorstellen, die hier leben, vor allem, weil wir diesen Ort ganz für uns alleine haben. Bei den vielen Parkmöglichkeiten ist wohl im Sommer hier einiges los.

San Salvatore müsste eigentlich einen weiblichen Namen tragen, viel gute Energie.

Der Tag klingt mit Steine sammeln, Fußbad in den Wellen und gutem Essen aus. Schmi hat sogar Punkte am Romantikkonto gesammelt für ein gemaltes Herz im Sand und findet später sogar noch den passenden Stein dazu.

So darf der Urlaub weitergehen: gutes Wetter, leckeres Essen, interessante Orte, wenig Menschen um mich rum und einen romantischen Mann an meiner Seite, wenn Schmi weiterhin so gut gelaunt ist...

Lieber wäre ihm jetzt gewesen ich schreibe etwas über den Mann an meiner Seite, der schwierige Straßen befährt (Pferde reitet), mich vor anderen Männern schützt (mit dem Colt), cool der Sonne entgegen reitet mit seiner Marlboro...

O falscher Film ☺ aber den Machomann hatte ja gestern unser Hund...

Di 19. April 2011

Nachdem nun alle Moskitos beseitigt (erschossen!) sind haben wir endlich ein wenig Schlaf gefunden. Meine gute Tat für heute hab ich auch schon hinter mir, habe ich doch einem jungen Pärchen, welches in ihrem Auto übernachtet hat einen „lecker Espresso“ serviert –S i e trinkt natürlich weder Kaffee noch Tee...aber ihm hat's geschmeckt!

Unser erstes Ziel des heutigen Tages liegt ganz im **Süden der Halbinsel Sinis** – die Reste der **antiken Stadt Tharros**.

Diese steuern wir zu früher Stunde an, um dem zu erwartenden „Touri-Massenansturm“ zu entgehen. Der große Parkplatz und die Bimmelbahn sprechen Bände...Wir können diesen sehr interessanten Ort, mit jeder Menge alten Tempeln und Badanlagen aber (noch) ganz alleine genießen. In der Ferne sehen wir Sie schon, die anrückenden Feindmassen, schnell weg!...



Tharros auf Sinis

Kurz hinter **Oristano (südlich)** kommen wir an einer der schönsten und größten Zebirkirchen Sardiniens vorbei – **Santa Giusta Chiesa**. Man muss sie einfach im Bild festhalten!



Chiesa Santa Giusta

Wir wollen nun aber zum bekanntesten Nuraghen ganz Sardinien, **Su Nuraxi bei Barumini**.



Su Nuraxi

Leider müssen wir diesen aber „links bzw. rechts“ liegen lassen, da drei entscheidende Gründe gegen die Besichtigung sprechen:

- 1) Großer Parkplatz mit Reisebussen vor Ort und ausgiebiger Möglichkeit zu speisen,
- 2) die Besichtigung kann obligatorisch nur mit Führer stattfinden (8,-EUR each Person),
- 3) Wauzls dürfen nicht mit.

D.h., „no Wauzls no Schmiknis“, so ist das nun mal!

Wir haben ja noch eine Alternative in der Tasche, nämlich den südöstlich gelegenen **Tempelbezirk von Santa Vittoria (bei Serri)**.

Ganz oben auf einem Basaltplateau gelegen ist hier für 4,- EUR Eintritt -mit Wauzl- wirklich was geboten! – und nix los!

Das gesamte Plateau birgt sehr interessante antike Schätze, einschließlich der Reste des heiligen Platzes mit echtem Brunnenheiligtum. Aber auch der große Festplatz nebenan weiß zu beeindrucken. Eine kleine zu späterer Zeit erbaute Chiesa darf natürlich ebenfalls nicht fehlen. Ebenso wie die wirklich tolle Aussicht und die heiligen Bergziegen – hihi.

Ein sehr sehenswerter Ort. Man muss aber schon ein wenig umhergehen, „einfach aus dem Bus rausfallen, Eintritt zahlen, Foto machen und wieder rein in den Bus is nich“ – aber zu Essen und zu Trinken würde man auch hier was kriegen!



Tempelbezirk Santa Vittoria

Uns treibt's jetzt aber wieder ganz nach Westen ans Meer. Die **Costa Verde** steht noch auf dem Programm.

Ca. 60km unbesiedelte und abgeschiedene Küste, die Sahara Sardiniens, am besten zu erkunden an der Mündung des **Riu Piscinas** (nahe **Marina di Arbus**).

Freies Campen ist an diesem Küstentraum leider verboten, das stört aber scheinbar einige WoMo-Kollegen herzlich wenig.

Ganz hinten am Ende der Straße nach Durchquerung des zu dieser Jahreszeit wasserführenden Flussbetts, gäbe es beim Hotel „le Dune“ einen Campingplatz in Mitten der Sanddünen –super!

Diesen hatte Schmi als heutigen Übernachtungsplatz auserkoren, ...aber....mehr gibt's an dieser Stelle nicht zu berichten – fragt Kni warum - wasserscheu! Bloß weil ich mich im Urlaub schon einige Male festgefressen habe, aber dann doch immer wieder rausgekommen bin!

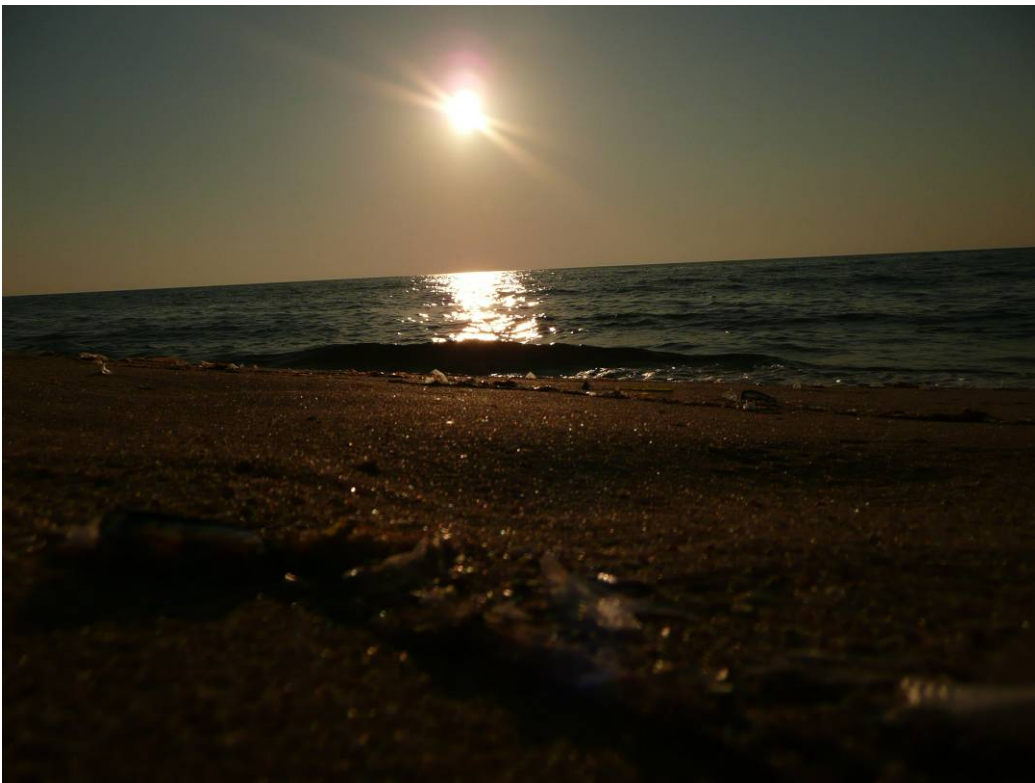
Also dieses Mal nicht festgefressen sondern angefressen. Drum gibt's auch keinen Fotostopp für Kni. Wir fahren zurück und noch weiter gen Süden, ...von mir aus bis die Sonne untergeht...

Aber ich muss gestehen, wir hätten sicher nicht diesen tollen Platz (bei **Bau**, südlich von **Arbus**, Richtung **Scivu**) gefunden, wenn wir nicht „weitergegrantelt“ wären!

Reisebericht Sardinien, April 2011

Mit unendlichen Dünen und einem Traum von Sandstrand, einer rot glühenden Sonne die wie in Kitsch-Romanen beschrieben im Meer versinkt und einem Vollmond, der heller und runder gar nicht sein könnte.

Das alles gepaart mit einem leckeren 3 Gänge Menü (Tomaten mit Büffel-Mozzarella, Artischocken mit Herz und Garnelen in Weinsauce) – was will man M e e r ???



Am Stellplatz an der Costa Verde, (großer Parkplatz am Meer südwestlich von Bau Richtung Scivu – (beim Gefängnisschild links abbiegen! Ernst gemeint!))

Reisebericht Sardinien, April 2011

Kni hat Kopfschmerzen und schläft schon, daher folgen ihre Anmerkungen erst morgen...mir klingen jetzt schon die Ohren...Gute Nacht!

Anmerkungen von Kni:

Nachdem Schmi gestern noch zugegeben hat, dass wir ohne meine Wasserscheu diesen Platz nicht gefunden hätten, gebe ich zu, ich hatte Schiss stecken zu bleiben und das alles wegen eines Platzes wo schon einige große Womos standen.

Das leckere Essen, der Strandspaziergang nach dem ersten Schock waren aber schön. Da steh ich an der Klippe und kann nicht zum Meer runter. Da aber unten einige Fischer zu sehen waren, haben wir den Serpentinweg zum Meer doch noch gefunden. Der obligatorische Begrüßungswauzl für unseren Hund war auch gleich da.

Ansonsten ein interessanter Tag mit viel Glück –Tharros ohne Touris und ganz ruhig Santa Vittoria. Ist ja nach einer Frau benannt – muss ja schön sein!